Männer der Sicherheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 32

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-645437

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Männer der Sicherheit

(Spezialreportage Ed. Probst)

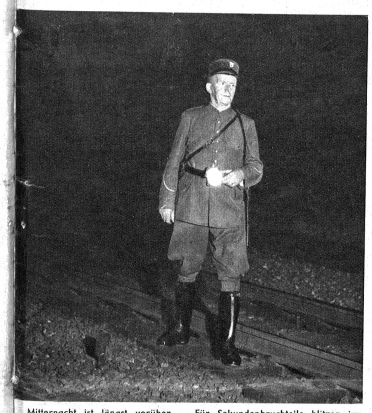
Das Gesicht des Securitas-Mannes. Oberwächter C. hat in seinen 19 Dienstjahren auch schon manches erlebt. Auf einer Nachtpatrouille fuhr er hinter drei nur mit Hemd bekleideten Personen her; eine Mutter mit ihren zwei Kleinen befand sich auf der Flucht in die Aare. Dank seinem tatkräftigen Eingreifen konnte er die drei Menschenleben vor dem sicheren Tode retten

Wir kennen sie alle, die Männer in ihrer blau-grauen Uniform, es sind die Wächter der Securitas-Gesellschaft, die in stiller Pflichterfüllung bei Wind und Wetter in der Nacht wie am Tag ihren verantwortungsvollen Dienst versehen. Sei es in öffentlichen Instituten, Fabriken, Banken, Geschäften und Büros oder an Vergnügungsstätten, überall sind « Securitas » die unentbehrlichen Wächter über Sicherheit und Ordnung.

So haben wir einige dieser Männer auf nächtlichen Partouillen begleitet; wir erhielten dabei einen Begriff von diesem vielseitigen, interessanten Bewachungsdienst, der für einen Wächter grosse Anforderungen an Körper und Geist stellt.

Ueberall, jederzeit freundlich und dienstbereit, erfüllen die Securitas-Wächter in allen grösseren Städten ihre verantwortungsvolle Aufgabe im Dienste unseres Landes.

- E. P. -



Mitternacht ist längst vorüber — Für Sekundenbruchteile blitzen im Schein einer Taschenlampe schemenhaft Geleiseanlagen auf — es ist Oberwächter Sch., der die Bahnhofkontrolle macht. Dies ist ein gefährlicher Dienst; ein unachtsamer Moment, und schon kann ein aus der Finsternis heranbrausender Nachtschnellzug ihm zum Verhängnis werden. Doch der Wächter hat auf diesem Gebiet Routine, denn er machte früher schon in Lausanne die Bahnhofkontrolle. — Ein strammer Gruss und schon verhallen seine Schritte wieder in die finstere Nacht hinaus

1

2

3

1 22.30 Uhr. Wächter F., der auch schon das 14. Jahr im Dienst steht, wirft eben den Rapport von der vergangenen Nacht in den Kasten einer bewachten Villa. Er arbeitete früher in einer Seidenweberei, bis diese ihre Pforten schloss. Das Schicksal wollte es, dass er später als Securitas-Wächter diese Weberei bewachen musste! Zum Schluss zückt er noch sein Rapportbuch: erst, nachdem ich meinen Namen eingetragen habe, bin ich entlassen. Pflichtbewusstsein und strenge Disziplin sind die selbstverständlichen Eigenschaften eines Securitas-Wächters

2 Gemütliche Plauderstunde in der Laube? Doch nur scheinbar, unser „alter" Bekannter, Oberwächter C., bewacht in Zivil über Mittag ein Bijouteriegeschäft

3 22 Uhr Nachts. Eben beginnt Kontrolleur H. seine Tour in einer grossen Druckerei. Er ist Freiburger, früherer Landarbeiter, und nun schon 36 Jahre im Dienst der Securitas. Vor kurzem entdeckte er in diesen Räumen einen durch herumliegende Putzfäden entstandenen Brandausbruch; nach sofortiger Alarmierung des Hauswartes konnte das Feuer gelöscht werden. Mit sicherem Schritt in völliger Finsternis macht er seinen Rundgang zwischen grossen Rotationsmaschinen, stets begleitet von seinem scharf dressierten Hund „Erlo", der ihm lieber als eine Waffe ist

4 Die gegenwärtigen Zeiten haben für die Securitas-Gesellschaft mancherlei Erschwerungen mit sich gebracht. Die Verdunkelung, die Uniformenbeschaffung, Personalschwierigkeiten wegen Militärdienst und nicht zuletzt die Pneu-Rationierung — ist doch das Velo ein unumgängliches Requisit eines Wächters bei seinen Patrouillen

Wächter W. hat gerade den Rundgang in einer Bank beendet. Mit seinen 23 Jahren ist er der jüngste Wächter — aber mit ihm ist des Nachts nicht gut Kirschen essen! — Er ist stolz darauf, dass sein Revier gerade das Stadtzentrum ist. Besondere Mühe habe ihm anfangs das Herausfinden der für die jeweiligen Lokale richtigen Schlüssel gemacht, was bei den durchschnittlich über 120 mitgeführten Schlüsseln zuerst gelernt sein will!

23 Uhr. Irgendwo in einem Depot „sticht" Wächter B. seine Kontrolluhr. In früheren Jahren war er Schneider von Beruf, die heutige Arbeit bedeutet in manchem das Gegenteil. Bei seinem Spezialdienst von 20 Uhr bis morgens gegen 6 Uhr legt er durchschnittlich gegen 30 km zurück

Heute ist Sonntag. Niemand arbeitet, nur der Wächter K. macht durch die verlassenen Fabriken und Geschäfte seine Kontrollgänge, nichts entgeht ihm. Er ist ein Mann, der das Leben kennt, war Chauffeur, Gärtner und während 7 Jahren Irrenhauswärter. Der Tagdienst sei gegenüber der Nacht ein Sonntag, den er nicht vermissen möchte, meint er

4